bayme vbm
Die bayerischen Metall- und Elektro-Arbeitgeber

F+E Kongress 2016

Mittwoch, 26. Oktober 2016 um 09:30 Uhr

NOVOTEL Nürnberg Centre Ville

Bahnhofstraße 12, 90402 Nürnberg

Begrüßung

Bertram Brossardt

Hauptgeschäftsführer

bayme – Bayerischer Unternehmensverband Metall und Elektro e. V.

vbm – Verband der Bayerischen Metall- und Elektro-Industrie e. V.

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich begrüße Sie herzlich zu unserem F+E Kongress.

Zum Kongressthema: Digitalisierung

Für uns als Verbände ist die Digitalisierung der bayerischen Wirtschaft – also Bayern 4.0 – das Schwerpunktthema, auf das wir uns konzentrieren.

Die bayerische Wirtschaft hat alle Voraussetzungen, um auf der Gewinnerseite der digitalen Transformation zu stehen.

Derzeit entsteht das Internet der Dinge, das über das Netz alles miteinander verbindet. Auch Autos, Maschinen und ganze Fabriken.

In diesen „Dingen“ ist der Industriestandort Bayern traditionell stark. Davon verstehen wir eine ganze Menge.

Gleichzeitig ist der Freistaat auch im Bereich IT und High-Tech weit vorne.

Die Herausforderung besteht jetzt darin, beide Bereiche immer mehr miteinander zu verbinden.

Die bayerischen Metall- und Elektro-Arbeitgeberverbände bayme vbm vereinen unter ihrem Dach diese beiden Welten:

Auf der einen Seite die international erfolgreichen Industrieunternehmen, die die „Dinge“ produzieren, und auf der anderen Seite die IT-Firmen, die das digitale Know-how mitbringen.

Wir sehen uns als natürliche Plattform für die immer engere Verzahnung der digitalen Welt mit der Welt der Maschinen.

Auch der heutige Kongress dient diesem Ziel.

Die Vorträge werden zeigen, dass der Verschmelzungsprozess zur Industrie 4.0. bereits in vollem Gange ist.

Das stimmt mich optimistisch.

Ebenfalls optimistisch stimmt, dass die bayerische Staatsregierung die Herausforderung „Digitalisierung“ erkannt hat. Sie hat angekündigt, dass der Freistaat das „Digital Valley“ Europas werden soll.

Packen wir es gemeinsam an!

Was ist unser Beitrag zum Gelingen der Digitalisierung?

Zukunftsrat der bayerischen Wirtschaft

Vor zweieinhalb Jahren haben wir den Zukunftsrat der Bayerischen Wirtschaft ins Leben gerufen.

Hochrangige Vertreter aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft beschäftigen sich in unserem Auftrag mit den großen Fragen, die von den neuen Technologien ausgehen.

Im vergangenen Jahr hat der Zukunftsrat eine ganze Reihe von Handlungsempfehlungen abgegeben, wie wir die Digitalisierung in Bayern zum Erfolg führen können.

Der Zukunftsrat empfiehlt jedem Unternehmen, seine eigene Digitalisierungsstrategie umzusetzen und empfiehlt dafür ein Förderprogramm.

Darüber hinaus weist der Zukunftsrat darauf hin, dass die Digitalisierung ein Querschnittsphänomen ist. Sie verbindet viele Fächer und Themen.

Deshalb hat er vorgeschlagen, die Forschung in Bayern zu relevanten Themen – zum Beispiel zur Digitalen Arbeitswelt, zum digitalen Planen und Bauen oder auch zur Verwaltung 4.0. – durch die Einrichtung übergreifender Plattformen zu vernetzen und zu intensivieren.

Wir freuen uns, dass sich die Bayerische Staatsregierung diese Handlungsempfehlungen inzwischen zu Eigen gemacht hat.

Beispielsweise ist – wie ursprünglich vom Zukunftsrat gefordert – das Zentrum Digitalisierung.Bayern gegründet worden. Es trägt zu der vom Zukunftsrat geforderten besseren Vernetzung unterschiedlicher Fachrichtungen bei und wird eng von uns begleitet.

In diesem Jahr hat der Zukunftsrat der Bayerischen Wirtschaft Handlungsempfehlungen gegeben, wie wir die großen Potenziale von Big Data in Bayern nutzen können.

Basis dieser Empfehlungen ist eine Studie unserer Verbände zu den Chancen von Big Data im Freistaat.

Diese Studie kommt zu dem Schluss, dass Big-Data-Technologien in den nächsten zehn Jahren mit jährlich bis zu 0,3 Prozentpunkten zum Wirtschaftswachstum in Bayern beitragen werden.

Heute Nachmittag werden wir mehrere Vorträge zum Thema zu „Big Data“ hören.

Services für bayme vbm Mitgliedsbetriebe

Wir belassen es nicht bei diesen Empfehlungen. Als bayme vbm geben wir Ihnen konkrete Hilfestellung.

Im Zentrum unserer Aktivitäten zur Digitalisierung steht das digitale Enabling unserer Unternehmen.

Seit 2015 bieten wir unseren Mitgliedsunternehmen den **QuickCheck Digitalisierung 1 „Fit für die digitale Transformation“** an.

Dieser ermöglicht eine erste umfassende Bestandsaufnahme des Themas im Unternehmen. Die Analyse wird in einem Vor-Ort-Termin mit unseren Experten vertieft und bietet erste Anhaltspunkte zur weiteren Umsetzung.

Unsere Services werden ergänzt durch den **QuickCheck Digitalisierung 2 „Fit für digitalisierte Produktion**“.

Dieser QuickCheck ermöglicht eine vertiefte Analyse des Themas Digitalisierung in der Produktion sowie deren Auswirkungen auf die Arbeitsorganisation.

Außerdem bieten wir einen **QuickCheck Datenschutz und Datensicherheit** an. Er beurteilt die IT-Sicherheit und die Einhaltung des komplexen Rechtsrahmens, etwa beim Beschäftigtendatenschutz und gibt entsprechende Handlungsempfehlungen an die Unternehmen.

Prof. Dr. Helmut Krcmar von der TU München, der später im Rahmen des Kongresses noch sprechen wird, hat dieses Tool in unserem Auftrag entwickelt.

Seit Anfang 2016 bieten wir für unsere Mitglieder einen **Handlungsleitfaden** an, der die Erfordernisse beschreibt, die sich aus der digitalen Fertigung für die Arbeitsorganisation in der M+E Industrie ergeben.

Wir haben darüber hinaus einen **Leitfaden Mobiles Arbeiten** entwickelt, der den Unternehmen Orientierungshilfen für die Gestaltungsmöglichkeiten zum mobilen Arbeiten gibt.

KME

Zudem initiieren, gestalten und finanzieren wir firmenübergreifende Forschungs- und Entwicklungsprojekte.

Dafür haben wir zusammen mit der Technischen Universität München vor sieben Jahren die Gesellschaft für unternehmensübergreifende Auftragsforschung, die KME GmbH, gegründet.

Ein zentraler Schwerpunkt sind Vorhaben zur Digitalisierung.

Wir bieten Ihnen dabei auch die Möglichkeit, unternehmensübergreifende Projektideen vorzuschlagen.

Alle Ergebnisse aus den Forschungsprojekten kommunizieren wir an unsere knapp 2.750 Mitgliedsbetriebe – etwa auf den regionalen bayme vbm F+E-Leiterkreisen.

Herr Prof. Lindemann, der im Laufe des Kongresses einen Vortrag halten wird, sitzt im Beirat des KME und entscheidet in dieser Eigenschaft mit darüber, welche Projekte das KME umsetzt.

Meine Damen und Herren, Sie sehen: Es tut sich viel, und wir liefern mit unseren Aktivitäten, Services und Projekten einen Beitrag, von dem Sie profitieren können. Nutzen Sie das!

Kernforderungen

Natürlich benötigen wir für das Gelingen der Digitalisierung auch die richtigen politischen Rahmenbedingungen.

Netzausbau

Eine leistungsfähige **digitale Infrastruktur** ist die Grundlage der Digitalisierung.

Der Breitbandausbau muss entschlossen vorangetrieben werden. Bis **2020** müssen in Bayern flächendeckend mindestens **100 Megabit pro Sekunde** zur Verfügung stehen.

Der Netzausbau muss noch mehr auf glasfaserbasiertes Gigabitnetz ausgerichtet werden.

Dank des Förderprogramms der Staatsregierung kommt der Ausbau in Bayern sehr dynamisch voran. Im internationalen Vergleich sind wir allerdings derzeit Mittelmaß.

Anpassung der rechtlichen Rahmenbedingungen

Darüber hinaus muss der **Rechtsrahmen** an die Anforderungen der digitalen Geschäftswelt angepasst werden.

Wir brauchen einen Rechtsrahmen, der flexibel genug ist, um technologischen Fortschritt nicht zu behindern, sondern ihn im Gegenteil zu befördern.

Die Liste der Handlungsfelder ist lang.

Insbesondere benötigen wir dringend ein modernes und flexibleres Arbeitsrecht**.** Die bisherigen Regeln passen nicht mehr zu den Anforderungen der Arbeitswelt 4.0.

Anpassungen brauchen wir auch beim Datenschutz, beim Wettbewerbsrecht und in vielen anderen Bereichen.

Cybersicherheit

Zudem müssen wir es schaffen, die **Sicherheit** der digitalen Netze zu gewährleisten und sie vor Missbrauch und Sabotage schützen.

Wir begrüßen und unterstützen, dass Bayern als erstes Bundesland ein eigenes Cyber-Abwehrzentrum eingerichtet hat.

In einem eigenen bayme vbm Servicecenter bieten wir diverse Services und regelmäßige Veranstaltungen zu Fragen der IT Sicherheit an.

Digitalisierung des Bildungssystems

Wichtig ist die **Digitalisierung des Bildungs-systems.** Dazu gehört nicht nur, dass die Schüler Zugang zum Internet und zu eBooks haben.

Dazu gehören auch neue Lehrinhalte, etwa die Vermittlung von Medienkompetenz, und das setzt die digitale Kompetenz der Lehrkräfte voraus – und zwar in der Breite.

Hier ist Aus- und Weiterbildung genauso wichtig wie in der Wirtschaft.

Forschung und Entwicklung generell vorantreiben

Auch müssen wir Forschung und Entwicklung generell vorantreiben.

Bayern zählt zur Spitzengruppe der F+E-Standorte weltweit. Aber: Der Anteil der Ausgaben für F+E am Bruttoinlandsprodukt stagniert seit Jahren im Bund bei unter drei und in Bayern bei knapp über drei Prozent.

Darum fordern wir seit langem eine steuerliche Forschungsförderung. Dadurch würde endlich der Zugang kleinerer und mittlerer Unternehmen zu F+E verbessert. Sie sind wichtige Motoren der Digitalisierung.

Schluss

Meine Damen und Herren,

die bayerische Metall- und Elektroindustrie ist Motor der digitalen Revolution.

Wir sind stark –

- sowohl im Maschinen- und Anlagenbau,
- als auch in der Automatisierungstechnik
- oder der Informationstechnik.

Die Voraussetzungen stimmen also. Jetzt geht es darum, die PS auf die Straße bringen.

Dazu wollen wir als bayme vbm einen Beitrag leisten und Sie unterstützen – auch mit der heutigen Veranstaltung.

Mein besonderer Dank gilt dabei den zahlreichen Referenten des heutigen Tages – viele davon aus unseren Mitgliedsunternehmen.

Das freut uns sehr.

Vielen Dank!